

WIR

# BRÜCKENB

WOCHENBLATT DES SOZIALEN

Redaktion: Telephon 25 79 90. Administration und Inse-  
rate: Telephon 27 12 55. Zürich, Limmatstraße 152. Brief-  
adresse: Postfach 3327 Zürich 23-HB Postscheck VIII 4670

ORGAN DES MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUNDES  
Erscheint jeden Freitag

## Euses Schiff

Das Motorschiff «Adele» ist ja nicht das erste Schweizer Schiff, das von Stapel lief. Es ist aber wohl das modernste, bestimmt das schnellste Frachtschiff der Schweizer Flotte. Vor allem jedoch ist es das erste Schiff, das als Besitzer eine große Gemeinschaft hat, die «Familie M» mit ihren 260 000 Mitgliedern. Warum sollen wir dieser Freude in unserem «Familienblatt» nicht Ausdruck geben, wenn «euses Schiff» von Stapel läuft?

Es war ein einmaliges Erlebnis für die Schweizer, das auf Land so riesig erscheinende Schiff fast lautlos ins Wasser gleiten zu sehen. Unter diesen Schweizern befanden sich der Schweizer Konsul in Hamburg, der Direktor des Kriegstransportwesens, der Präsident und der Vizepräsident der Verwaltung des MGB im Namen der Reederei Zürich AG., die das Schiff betreiben wird.

Das Schiff mißt 117 m Länge und 16 m Breite, das Vorderschiff ragt wohl 20 m über den Boden der Schiffswerft, so hoch wie ein fünfstöckiges Haus. Alle Arbeiter der Werft und ein großer Zuzug aus der Stadt Hamburg, wohl meistens Familienangehörige dieser Arbeiter, waren rundum versammelt; war es doch das erste Schiff dieser Größe, das in der Stülcken-Werft von Stapel lief. Der Stapellauf mußte auf die Minute genau stattfinden, da die Flut stieg und den hintern Teil des Schiffes bereits bespülte. Die Spannung, bei den Verantwortlichen der Werft war groß, sie teilte sich der

ganzen Belegschaft mit, und die erste Bewegung des Schiffes nach dem Wasser löste eine spontane Begeisterung aus, gehoben durch das in solchen Momenten übliche Heulen der Sirenen der umliegenden Schiffe. Nach den Worten des Dankes der Werftleitung war G.



*Eine gelungene Aufnahme vom Taufakt: Die Patin, Frau Adele Duttweiler, zerschlägt die Sektflasche — und ihr Mann kann froh sein, eine Frau zu haben, die das Geschirr nur im richtigen Moment, aber dafür zielbewußt zerschlägt ...*

Duttweiler eine fünfminütige Ansprache zugebilligt. Er gab den Dank an die Leitung Ausdruck, vor allem aber an die wackeren Werftarbeiter, die in Tag- und Nachtschicht trotz aller fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, besonders der Materialbeschaffung, den Stapellauf des Schiffes

nur mit einer kleinen Fristüberschreitung auf den 15. Juli fertigbrachten. Dieser Dank wurde erstattet im Namen unserer Mitglieder; es mochte die Arbeiter interessieren, daß sie ihre Anstrengungen für eine große Gemeinschaft eingesetzt haben und weiter einsetzen werden bis zur Fertigstellung — schon Mitte September. Es müssen ja noch der mächtige Sulzer-Motor, der etwa 200 Tonnen wiegt, und die Einrichtungen der Kabinen und Gesellschaftsräume für zwölf Passagiere eingebaut werden, samt den vielen Nebenmaschinen, Installationen usw. Interessant ist, daß die Mannschaftsräume heute sehr modern und wohnlich sind, wie früher die Kabinen für Zweitklass-Passagiere. Darauf legten wir und unser Vertrauensmann in Schiffsangelegenheiten, Herr C. Clausen, Kopenhagen, ganz besonderen Wert.

Der große Moment war die Taufe, alter Tradition gemäß mit einer Sektflasche. Wie einfach tönt das, und wie gespannt waren alle, daß die Flasche richtig zersprang, der Sekt richtig überschäumte. Denn Seeleute sind abergläubisch; wehe dem Schiff, dessen feuchte Taufe mißbrät. Aber sie wickelte sich gut ab!

Motorschiff «Adele» — ein Frauenname? Ach, die Gute hat diese Ehre durch einen lebenslangen Verzicht auf den Genuß eines geruh-samen Privatlebens verdient. Ist es nicht richtig, auch einmal der Frauen zu gedenken? Und nebenbei gesagt, «aberglaubt» unser dänischer Reeder an Frauennamen als Glücksbringer!

Und wie sollen wir Genossenschaftler nicht auch des Hauptgeldgebers gedenken? Es ist doch eine schöne Sache, daß nicht nur Groß-

# BAUER

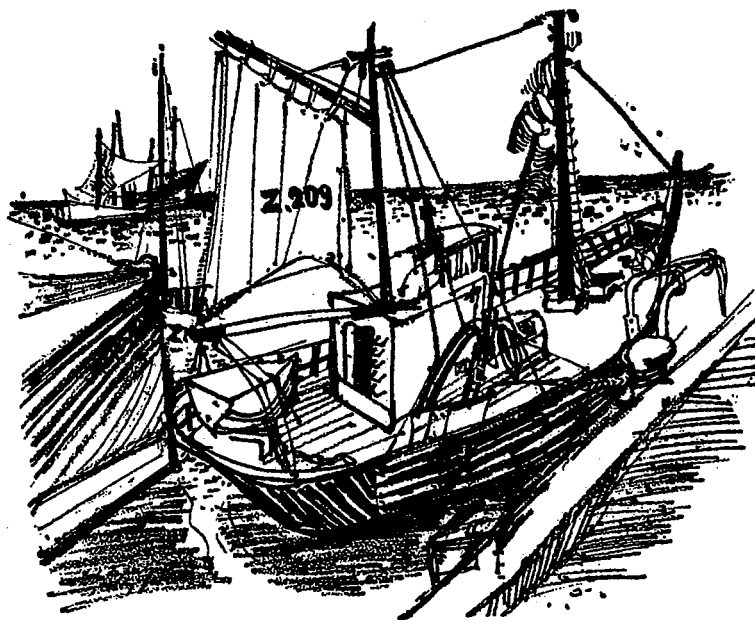
## VON KAPITALS

Auflage  
207.000

Ausgabe Zürich

NDES

Abonnementspreis für Nichtgenossenschafter: Fr. 4.80  
im Jahr, Inseratenpreis 80 Rp. für die 10 mal gespaltene  
Millimeterzelle. Abschluß- und Wiederholungs-Rabatte.



IM HAFEN

Tilly Grob

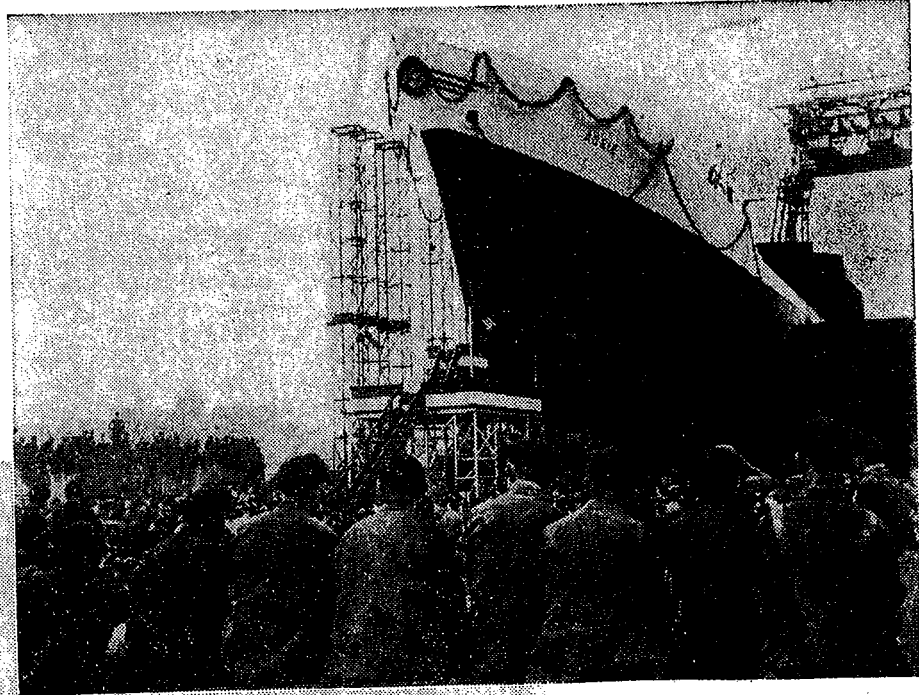
unternehmen Bundes-Schiffshypo-  
theken auf ihre Neubauten zu 2%  
erhalten, sondern diesmal auch un-  
sere Gemeinschaft, gewährte doch  
die Eidgenossenschaft auf dieses  
Schiff wie auf das Schwesterschiff,  
das in etwa zwei Monaten von Sta-  
pel laufen wird, etwa 6½ Mill. Fr.  
erste Hypotheken zu 2—2½% Zins.  
Damit ist auch die Idee verbunden,  
daß diese vom Bund finanzierten  
Schiffe helfen sollen, die Landes-  
versorgung in Kriegszeiten sicher-  
zustellen.

Der Migros-Genossenschafts-Bund  
bringt 1,75 Millionen auf, die  
Hälfte des Kapitals der Reederei  
Zürich AG. Die Delegiertenver-  
sammlung des MGB billigte ein-  
stimmig die Idee, etwas Kapital  
außerhalb des Landes, aber unter  
Schweizer Fahne und Schweizer  
Recht, anzulegen und damit gleich-  
zeitig die Landesversorgung im  
Kriegsfall zu fördern; ferner so eine

gewisse Rückversicherung zu haben,  
falls die Schiffsfrachten — die in-  
zwischen gefallen sind — wieder  
übertrieben werden sollten. Dann  
würde der Gewinn aus der Ver-  
mietung dieses Schiffes verwendet,  
um die Mehrkosten zufolge über-  
setzter Seefrachten auszugleichen.  
Das Schiff ist nämlich für 6 Jahre zu  
rechten Bedingungen an eine große  
Gesellschaft vermietet (verchar-  
tert); erstklassige Fachleute sind  
mit dem Betrieb betraut. Es wird  
zur Hauptsache dänische Mann-  
schaft und einen dänischen Kapitän  
haben, soweit möglich werden  
Schweizer Techniker und Matrosen  
beschäftigt, wobei allerdings gesagt  
werden muß, daß nur wenige  
Schweizer Freude haben am schö-  
nen, aber natürlich für Familien-  
väter entsagungsvollen Seemanns-  
beruf.

Glückliche Fahrt M/S «Adele»!

*Direkt vor dem Stapellauf: für die Größenverhältnisse beachte man die Männer auf dem Schiff!*



*Die Reden vor der Schiffstaufe.*